

Surf- und App-Tipps für junge Nutzer



Tipp 1: Download: Nicht ohne Deine Eltern

Lade und streame Spiele, Apps, Filme und Musik nur mit dem O.K. Deiner Eltern herunter. Alleine kannst du nicht immer entscheiden, welcher Download erlaubt ist und ob Du schon alt genug für Apps, Filme und Spiele bist.

Tipp 2: Keine Veröffentlichungen ohne O.K. der Eltern

Bevor Du Bilder, Fotos, Logos, Filme, Sprachnachrichten, Texte und Kommentare anderer Personen oder Organisationen ins Netz stellst, brauchst Du vorher die Zustimmung der „Besitzer“ bzw. „Urheber“ dieser „geistigen Erzeugnisse“. Ansonsten verwendest Du zu Unrecht geistiges Eigentum und Deine Eltern können vom betreffenden Eigentümer zur Zahlung von Schadensersatz verklagt werden.

Tipp 3: Keine Fotos von Personen ins Netz stellen

Veröffentliche nur nach Erlaubnis Fotos, Filme, Sprachnachrichten und Nachrichten anderer Menschen auf WhatsApp, Snapchat, Instagram, TicToc, Youtube & Co. Dazu zählen deine Freunde, Klassen- und Vereinskameraden, Geschwister, Eltern, Verwandte und Nachbarn. Gleiches gilt auch für Dich: Weißt Du wirklich, wer alles mitliest und ob die Inhalte jemals wieder aus dem Netz gelöscht werden können?

Tipp 4: Lerne deine Apps besser kennen

Einfach mal Ausprobieren und Abwarten bietet zu wenig Sicherheit für Dich- erkunde zusammen mit Deinen Eltern alle Apps, die Du geladen hast. Gute Anleitungen zu den einzelnen Apps findest Du unter internet-abc.de, handysektor.de, saferinternet.at und klicksafe.de. Auch youtube.de stellt Dir Erklärfilme zur sicheren Nutzung von Smartphone und Apps zur Verfügung. Lerne die Einstellungen zur Privatsphäre kennen und überlege dir, ob du tatsächlich alle Fotos und Filme unlöschbar mit der Wolke synchronisieren möchtest.

Tipp 6: Glaube nicht alles in WhatsApp und auf Youtube

Fake News bedeutet „Falschmeldungen“. Diese tauchen überall im Internet auf und sind auf den ersten Blick nicht von richtigen Meldungen zu unterscheiden. Leider tauchen Fake News auch im Klassenchat bei WhatsApp, in Instagram oder Youtube auf. Frage Deine Eltern oder Lehrer, wenn Dir etwas merkwürdig vorkommt und vor allem: Teile diese Nachrichten nicht, dazu gehören z.B. auch Kettenbriefe.

Tipp 7: Respektiere dich und andere im Netz

Respekt vor Dir selbst bedeutet: Poste keine starken Gefühle (Liebe/Hass) oder Deine Hoffnungen und Ängste in Chats, das ist viel zu öffentlich. Respekt vor anderen bedeutet: Keine Kommentare und Bewertungen zu Aussehen, Kleidung, Frisur, Herkunft, religiöser und sexueller Orientierung anderer Menschen in Chats oder ins Netz posten. Auch das Schweigen im Chat zur richtigen Situation ist ein Zeichen von Respekt. Und zwar immer dann, wenn Du dem Beleidiger nicht zustimmst oder diesen in einem realen Gespräch auf einen Fehler hinweist. Gut ist auch, wenn Du Deinen Freunden nicht jedesmal erzählst, wie sich andere über sie im Chat geäußert haben. Das erspart allen Beteiligten eine Menge Ärger, Zeit und Nerven. Lasse Dich auf keine Online-Streitigkeiten ein und kläre Konflikte immer im realen Leben.

Tipp 8: Keine Ausgrenzung und Hass im Netz

Wenn du einmal Streit hast: Kläre den Streit in einem persönlichen Gespräch mit der anderen Person. Kläre den Streit nicht über WhatsApp, YouTube, Instagram, SMS oder E.Mail, auch nicht über Tellonym oder dein Beichtstuhl.

Tipp 9: Vergesse die Anonymität und den Privatbereich

Die Anbieter von Apps und Internetportalen versprechen Dir, dass Deine Privatsphäre sicher und Deine Daten geschützt sind. Nur „zugelassene“ Personen wissen, wer du in Wirklichkeit bist und können lesen, was du gepostet hast. Diese Versprechen müssen nicht stimmen, denn alles, was wir schreiben und posten kann nachverfolgt und unlöschbar irgendwo abgespeichert werden. Selbst Google und YouTube beobachten Deine Surfaktivitäten und zieht daraus Rückschlüsse auf deine Persönlichkeit. Das Gleiche gilt für WhatsApp, Snapchat, Instagram, TicToc, Tellonym, Dein Beichtstuhl und alle anderen App- und Portalanbieter.

Tipp 10: Immer mit Herz und Verstand

Verlasse Dich bei Apps und Internet auf Deinen Verstand und Deine Gefühle, wo wie Du es auch im richtigen Leben machst. Wenn Dir etwas komisch vorkommt, rede mit einem Erwachsenen deines Vertrauens darüber.

Seit 15 Jahren bundesweit unterwegs, besuchte ich mehr als 1000 Schulen und erreichte in meinen Vorträgen und Workshops eine halbe Million Schüler, dazu Tausende von Lehrern und Eltern. Mein Motto zur Medienerziehung lautet: „Vormachen mit Herz und Verstand“, denn nichts wirkt in der Erziehung so stark wie das Vorbild der Eltern und Lehrer.



Jörg Kabierske - Rennweg 2 - 93049 Regensburg
E-Mail: kabierske@klicksalat.de

www.klicksalat.de